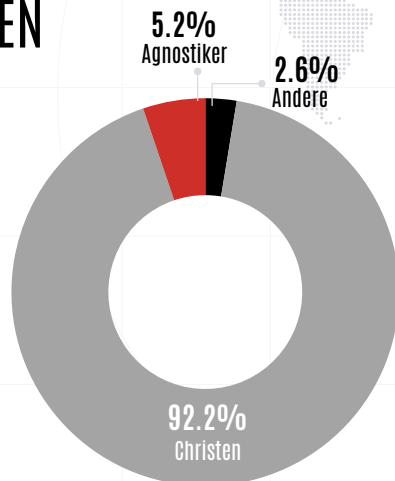




ISLAND

RELIGIONEN



Bevölkerung

343,228

BIP pro Kopf

46,483 US\$

Fläche

103,000 Km²

Gini-Index*

26.8

*Wirtschaftliche Ungleichheit

DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Gemäß der Verfassung der Republik Island ist die Evangelisch-Lutherische Kirche (ELK) Staatskirche und wird als solche vom Staat unterstützt und geschützt (Artikel 62).¹ Derselbe Artikel legt auch fest, dass „dies per Gesetz geändert werden kann“. Gegenwärtig wird auf die Trennung von Kirche und Staat gedrängt.²

In ihrer aktuellen Fassung räumt die Verfassung Bürgern das Recht ein, religiöse Vereinigungen zu bilden und ihre Religion entsprechend der eigenen Überzeugung auszuüben. Allerdings darf „keine Predigt oder Übung [...] den guten Sitten oder der öffentlichen Ordnung zum Schaden gereichen“ (Artikel 63).

Außerdem sieht die Verfassung die Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz vor, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit (Artikel 65). Dies bedeutet einerseits, dass niemand „wegen seiner religiösen Überzeugung seine zivilen oder staatsbürgerlichen Rechte verlieren darf“, andererseits aber auch, dass „niemand aus diesem Grunde die Erfüllung einer aus der Staatsbürgerschaft entspringenden Pflicht verweigern darf“ (Artikel 64).

Religiöse und säkulare Gemeinschaften können ihre Anerkennung und Registrierung bei den Behörden beantragen.³

Daraus ergeben sich bestimmte Rechte und Pflichten sowie Anspruch auf einen Anteil an der „Pflichtabgabe an religiöse Gemeinschaften“ (Kirchensteuer), die Bürger zusammen mit ihrer Einkommensteuer zahlen.⁴ Die Pflichtabgaben jener Bürger, die keiner registrierten Gemeinschaft angehören, gehen an die Universität Island (Artikel 64).

Von Dezember 2018 bis Juni 2020 verzeichnete die Organisation Siðmennt (Humanistischer Verein Islands) den größten Mitgliederzuwachs, die ELK dagegen den größten Verlust an Mitgliedern.⁵ Die Römisch-Katholische Kirche, die zweitgrößte Religionsgemeinschaft nach der ELK, verlor im selben Zeitraum 5% ihrer Mitglieder.⁶

Das Pflichtschulgesetz in Island legt fest, dass die „Rolle der Pflichtschulen die Kooperation mit der Familie“ zur Förderung der Entwicklung aller Schüler ist, und dass „das christliche Erbe der isländischen Kultur, der Gleichstellungsgedanke, [...], Verantwortlichkeit, Rücksichtnahme, Vergebung und Achtung vor dem Wert des Menschen“ die Grundlage ihrer Arbeit bilden (Artikel 2).⁷ Der Unterricht in christlicher Religionslehre, Ethik und Theologie ist an allen öffentlichen und privaten Schulen Pflicht. Eltern können eine Ausnahme genehmigung für ihr Kind schriftlich beantragen.⁸

Artikel 233 (a) des Allgemeinen Strafgesetzbuches besagt, dass die öffentliche Verhöhnung, Verleumdung, Verunglimp-

fung oder Bedrohung einer Person oder Gruppe aufgrund ihrer Religion, Nationalität, Rasse, Hautfarbe, sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität durch Bemerkungen oder andere Ausdrucksformen (wie z.B. Bilder oder Symbole) mit einer Geldstrafe geahndet wird.⁹

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Im September 2019 unterzeichneten die isländische Regierung und die Evangelisch-Lutherische Kirche eine Vereinbarung über die zunehmende finanzielle Unabhängigkeit der Kirche. Dieser Schritt soll dem Weg ebnen zu einer operativ und finanziell eigenverantwortlichen Religionsgemeinschaft, die nicht länger den vollen Status einer staatlichen Einrichtung haben wird. Obwohl die ELK verfassungsgemäß Staatskirche bleibt, wird das System der Zahlungen des Staates an die ELK mit dieser Vereinbarung vereinfacht und Geistliche der ELK gelten ab Januar 2020 nicht mehr als Beamte.¹⁰

Nach einer Beschwerde mehrerer religiöser und säkularer Organisationen hob die Regierung eine Entscheidung vom Oktober 2018 auf, den Zugriff auf die offiziellen Mitgliederverzeichnisse aus Datenschutzgründen zu sperren. Mit Wirkung vom 1. Dezember 2019 haben alle religiösen und säkularen Organisationen wieder vollen Zugriff auf ihre Mitgliederverzeichnisse.¹¹

Ein im Jahr 2018 vorgelegter Entwurf zum Verbot der männlichen Beschneidung, den sowohl die jüdische als auch die

muslimische Gemeinschaft ablehnten, wurde nach intensiver weltweiter Lobby-Arbeit zurückgezogen.¹²

Die Datenbank der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa zur Hasskriminalität im Jahr 2018 enthielt den Bericht über eine einzelne anti-christlich motivierte Straftat: Den Angriff auf ein Gotteshaus.¹³

Das Büro für Internationale Religionsfreiheit der Vereinigten Staaten berichtete über fünf „religiös motivierte Vorfälle“ im Jahr 2019, darunter Beleidigungen und Drohungen gegen Muslime.¹⁴

Im selben Bericht wird erwähnt, dass ein Mitglied der jüdischen Gemeinschaft im September 2019 Zielscheibe antisemitischer Kommentare in einem Social-Media-Post wurde.¹⁵

Ein Verbot von öffentlichen Versammlungen mit mehr als hundert Personen aufgrund der Coronavirus-Pandemie im Jahr 2020 führte dazu, dass Gottesdienste ausgesetzt werden mussten. Dasselbe galt für Konfirmationen, Beerdigungen und Hochzeiten.¹⁶

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorfälle oder negativen Entwicklungen hinsichtlich der Religionsfreiheit in Island gemeldet, und es besteht die Aussicht darauf, dass die Lage diesbezüglich weiterhin stabil bleibt.

ENDNOTEN / QUELLEN

1 Verfassung der Republik Island, Regierung von Island, <https://www.government.is/Publications/Legislation/Lex/?newsid=89fc6038-fd28-11e7-9423-005056bc4d74> (abgerufen am 8. Oktober 2020).

2 Ragnar Tómas, „Separation of Church and State Inevitable“, Iceland Review, 4. November 2019, <https://www.icelandreview.com/news/separation-of-church-and-state-inevitable/> (abgerufen am 8. Oktober 2020).

3 Justizministerium, „Religion and non-religious convictions“, Regierung von Island, <https://www.government.is/topics/religion-and-non-religious-convictions/> (abgerufen am 26. Juli 2020).

4 Ebd.

5 „Skráningar í trú- og lífsskoðunarfélög í júní 2020“, Isländisches Einwohnermeldeamt, 8. Juni 2020, <https://skra.is/um-okkur/frettir/frett/2020/06/08/Skraningar-i-tru-og-lifsskodunarfelog-i-juni-2020/> (abgerufen am 15. Juli 2020).

6 Ebd.

7 Compulsory School Act (2008 Nr. 91, 12. Juni), Isländische Gesetzgebung, 1. Januar 2014 — Ausgabe 143a, <https://www.government.is/media/menntamalaraduneyti-media/media/law-and-regulations/Compulsory-School-Act-No.-91-2008.pdf> (abgerufen am 23. August 2020).

8 Büro für internationale Religionsfreiheit, „Iceland“, Bericht über internationale Religionsfreiheit 2019, Außenministerium der Vereinigten Staaten, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/iceland/> (abgerufen am 15. April 2020).

9 Allgemeines isländisches Strafgesetzbuch (von 1940, in der Fassung von 2015) (Englische Fassung), Legislation Online, <https://www.legislationline.org/documents/section/criminal-codes/country/24/iceland/show> (abgerufen am 8. Oktober 2020).

10 „Viðbótarsamningur íslenska ríkisins og þjóðkirkjunnar undirritaðir“, Regierung von Island, 6. September 2019, <https://www.stjornarradid.is/efst-a-baugi/frettir/stok-frett/2019/09/06/Vidbotarsamningur-islenska-rikisins-og-thjodkirkjunnar-undirritadur/> (abgerufen am 15. Juli 2020); Birna Stefánsdóttir, „Þjóðkirkjunnar tryggðir rúmum þúsund milljarðar á ári“, Kjarninn, 20. September 2019, <https://kjarninn.is/frettir/2019-09-12-thjodkirkjunnar-tryggdir-rumir-thrusund-milljardar-ari/> (abgerufen am 15. Juli 2020).

11 „Afhending á netföngum og skráningarbeiðnum til trúfélaga“, Isländisches Einwohnermeldeamt, 19. November 2019, <https://www.skra.is/um-okkur/frettir/frett/2019/11/19/Afhending-a-netfongum-og-skraningarbeidnum-til-trufelaga/> (abgerufen am 15. Juli 2020).

12 Michael Cook, „Iceland dumps proposed ban on male circumcision“, BioEdge, 13. Mai 2018, <https://www.bioedge.org/bioethics/iceland-dumps-proposed-ban-on-male-circumcision/12690> (abgerufen am 15. April 2020).

13 Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte, „2018 Hate Crime Reporting – Iceland“, Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, <https://hatecrime.osce.org/iceland?year=2018> (abgerufen am 15. Juli 2020).

14 Büro für Internationale Religionsfreiheit, ebd.

15 Ebd.

16 Vala Hafstað, „Ban on public gatherings in effect in Iceland“, Iceland Monitor, 16. März 2020, https://icelandmonitor.mbl.is/news/politics_and_society/2020/03/16/ban_on_public_gatherings_in_effect_in_iceland/ (abgerufen am 4. September 2020).